

1700. Brüssel 1937, 316f., 330, 332, 345, 349f., 352ff.; J. I. Israel: *The Dutch Republic and the Hispanic World*, 1606–1661, Oxford 1986, 184ff.; Geoffrey Parker: *The Army of Flanders and the Spanish Road 1567–1659. The Logistics of Spanish Victory and Defeat in the Low Countries' War*. Cambridge 1972, 258. – 4 Kugelgewicht. Eine Kanone des entsprechenden Kalibers (27) nannte eine deutsche Ausgabe des Werks des Antwerpener Artilleriekapitäns Diego Uffano 1630 eine Achtelskartaune. Das Geschütz selbst war 8 1/2 Schuh lang, wog 21 Zentner und schoß 640–3600 Schritt weit. Gustav Klemm: *Die Werkzeuge und Waffen, ihre Entstehung und Ausbildung*. Sondershausen 1858, 358. – 5 Ruhrort bei Duisburg, Hzt. Kleve, seit dem frühen 15. Jh. Standort einer mächtigen befestigten Schloßanlage zur Sicherung des Zolls direkt an der Ruhr (Kastell). Der Ort selbst war wenig befestigt; nicht einmal die alte Ringmauer, die die damals kleine und unbedeutende Stadt umgab, war vollständig geschlossen. Vgl. *Merian: Topographia Westphaliae*, Stadtansicht vor S. 61. 1614 wurde Ruhrort von spanischen Truppen unter Spinola besetzt. Als die Spanier 1629 Wesel räumen mußten, gelang es ndl. Truppen, sich Ruhrorts zu bemächtigen. Es existierten wohl Pläne, die Stadt zu einer großen Festung auszubauen; ob die Stadt aber wirklich umfassend befestigt wurde, gilt als ungewiß. Johann v. Mario (FG 100) Hinweise auf provisorische Schanzen (s. Anm. 8) scheinen Zweifel daran zu bestätigen. 1631 wird Ruhrort wie auch Duisburg von den Staaten geräumt (vgl. 310113, 310224, 310311). 1634 ziehen mit Schweden verbündete Truppen Hessen-Kassels ein, die 1635 wieder von staat. Truppen abgelöst werden. Um sich in den ungeschmälernten Besitz Ruhrorts (und des Hzts. Kleve überhaupt) zu bringen, verfügte Kurbrandenburg 1636 den Abriß des Kastells, das gegen einen ersten Angriff ohnehin nicht zu halten war. 1640 waren die Abbrucharbeiten beendet. Vgl. die Stadtansicht in Joan Blaeu (Hg.): *Tooneel der Steden van de Vereenighde Nederlanden, Met hare Beschrijvingen*. O. O. u. J. [Amsterdam 1649] (HAB: Cb Gr.-2° 13). Vgl. Commelyn (s. Anm. 3), I, 115; Herbert Lehmann: *Ruhrort im 18. Jahrhundert*. Duisburg 1966 (Duisburger Forschungen, 8. Beiheft), T. 4 u. S. 11f., 20ff., v. a. S. 24. Vgl. ferner H. Averdunk: *Geschichte der Stadt Duisburg*. Neu bearb. v. W. Ring. 2. Aufl. Ratingen 1949, 403; H. v. Eicken: *Zur Geschichte der Stadt Ruhrort*. In: *Zs. d. Bergischen Geschichtsvereins* 17 (1881), 1–10, 8f.; (Kornelius Haarbeck): *Geschichte der Stadt Ruhrort nebst historischen Urkunden von einem alten Ruhrorter*. Ruhrort 1882, 18ff., 213. – 1630 war es zu keinen größeren Kampfhandlungen zwischen der Republik und Spanien gekommen; es blieb bei einigen Überraschungsangriffen und Scharmützeln, zu denen auch die im folgenden von Mario berichtete Kriegsepisode gehört, die in den einschlägigen Chroniken und Geschichtswerken nicht eigens Erwähnung fand. Vgl. aber Commelyn (s. Anm. 3), I, 134f. – 6 Das 2 Stunden von Ruhrort entfernte Rheinberg, stark befestigte Stadt im Ebst. Köln, an der Grenze zum Hzt. Kleve, seit 1606 von den Spaniern besetzt und nach dem Verlust Wesels 1629 neben Zandvliet und Breda zur stärksten span. Garnison der Niederrhein-Region ausgebaut. Im Juni 1633 von staat. Truppen unter F. Friedrich Heinrich v. Oranien erobert und bis 1672 als staat. Garnison gehalten. Vgl. *Lexikon Geographie*, 1007; Ute Geißler: *Die Stadt Rheinberg am Niederrhein und ihre Befestigungsanlagen*. Rheinberg 1995, 19, 65, 86f.; J. I. Israel: *The Dutch Republic and the Hispanic World* (s. Anm. 3), 181; *Die Kunstdenkmäler der Rheinprovinz*. 1. Bd., 3. Tl.: Kreis Moers. Hg. Paul Clemen. Düsseldorf 1892, 49ff.; Franz Petri: *Im Zeitalter der Glaubenskämpfe (1500–1648)*. In: *Rheinische Geschichte*. 3 Bde. Hg. v. Franz Petri u. Georg Droege. Bd. 2: *Neuzeit*. Düsseldorf² 1976, 1–217, 96. *Christian: Tageb.* XII, Bl. 55r, hält am 25. 5. 1633 a. St. während einer Hollandreise des Fürsten die Nachricht fest, „Das Rheinbergk vber wehre. Hat es also der Printz von Vranien in wenig Zeitt belägert, vndt eingenommen.“ Am Abend des folgenden Tages beobachtet Christian in Delft die (im ganzen Lande abgebrannten) „frewdenfeuer“ und hört das Glockengeläut aus Anlaß der Einnahme der wichtigen Festung. A. a. O., 56v, vgl. 59v (Siegesfeier in Amsterdam). Vgl. auch 360703. – 7 Duisburg/ Hzt. Kleve. – 8 Frz. „retranchement“.